



Strukturierter Qualitätsbericht  
**Fachkrankenhaus für neurologische  
Frührehabilitation Beelitz-Heilstätten**

Berichtsjahr 2019

## Inhaltsverzeichnis

-	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts</b> .....	<b>6</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers .....	8
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	8
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	12
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit .....	12
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	13
A-9	Anzahl der Betten .....	14
A-10	Gesamtfallzahlen .....	14
A-11	Personal des Krankenhauses .....	15
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	30
A-13	Besondere apparative Ausstattung .....	43
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V 43	
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> .....	<b>44</b>
B-1	Neurologische Frührehabilitation .....	44
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b> .....	<b>57</b>
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V .....	57
C-1.1	Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate .....	57
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	58
C-3 V	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB 58	
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	58

C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V .....	58
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V 59	
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	59
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr.....	59

## - Einleitung

In dem Ihnen vorliegenden Qualitätsbericht stellt sich das Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation mit Sitz in Beelitz-Heilstätten vor. Es ist - neben dem Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen/ Parkinson und der Neurologischen Rehabilitationsklinik in Beelitz-Heilstätten - eine Einrichtung der Kliniken Beelitz.

Die Klinik liegt 30 km südlich von Berlin und nordwestlich der Stadt Beelitz im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Sie ist in den um 1900 erbauten Gebäuden der ehemaligen Lungenheilstätte Beelitz-Heilstätten untergebracht. Der sanierte und den modernen Erfordernissen angepasste historische Gebäudekomplex liegt inmitten einer weitläufigen Wald- und Parklandschaft.

Seit dem Jahr 2007 sind wir nach dem Zertifizierungsverfahren DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Als Rehabilitationseinrichtungen sind das Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation und die Neurologische Rehabilitationsklinik zusätzlich nach DEGEMED zertifiziert.

Die Kliniken Beelitz gehört - neben dem Fachkrankenhaus Coswig, den Fachkliniken für Geriatrie Radeburg, der ELBLAND Rehabilitationsklinik, dem Gesundheitszentrum RECURA, der RECURA Akademie, der Comcura Intensiv, der Theracura sowie der RECURA Service - zur Unternehmensgruppe der RECURA.

Die RECURA Kliniken ist eine private Unternehmensgruppe für gesundheitliche Dienstleistungen mit regionalen und fachmedizinischen Schwerpunkten. Die Kliniken der RECURA erbringen medizinische Leistungen von hoher Komplexität und Qualität. Das Unternehmen hat seine Kernkompetenzen im stationären klinischen Bereich. Die Schwerpunkte liegen auf den Feldern der Neurologie (mit Spezialisierungen), der Geriatrie sowie der Pneumologie, Allergologie, Beatmungsmedizin und Thoraxchirurgie.

Für Nachfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Klinik gern zur Verfügung. Weiterführendes Informationsmaterial, auch über die anderen Einrichtungen der Unternehmensgruppe, können Sie bei der Patientenverwaltung des Fachkrankenhauses für neurologische Frührehabilitation bzw. bei der Klinikrezeption erhalten.

Außerdem steht Ihnen die Homepage des Fachkrankenhauses für neurologische Frührehabilitation im Internet unter [www.kliniken-beelitz.de](http://www.kliniken-beelitz.de) für Informationen zur Verfügung.



Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

<b>Funktion</b>	Geschäftsführer
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Enrico Ukrow
<b>Telefon</b>	033204/2-2300
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Ukrow@kliniken-beelitz.de">Ukrow@kliniken-beelitz.de</a>

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

<b>Funktion</b>	Qualitätsmanagementbeauftragte
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Simone Fiedler
<b>Telefon</b>	0176/10308285-
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:S.Fiedler@kliniken-beelitz.de">S.Fiedler@kliniken-beelitz.de</a>

**Weiterführende Links**

Link zur Internetseite des Krankenhauses:

<http://www.fruehreha-beelitz.de/kbfg.html>

Link zu weiterführenden Informationen:

<http://www.kliniken-beelitz.de/>



## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
<b>Krankenhausname</b>	Kliniken Beelitz GmbH / Fachkrankenhaus für Neurologische Frührehabilitation
<b>Hausanschrift</b>	Paracelsusring 6a 14547 Beelitz-Heilstätten
<b>Zentrales Telefon</b>	033204/200
<b>Fax</b>	033204/2-2001
<b>Postanschrift</b>	Heilstätten Paracelsusring 6a 14547 Beelitz
<b>Institutionskennzeichen</b>	261201254
<b>Standortnummer</b>	00
<b>URL</b>	<a href="http://www.fruehreha-beelitz.de/kbfgf.html">http://www.fruehreha-beelitz.de/kbfgf.html</a>

### Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
<b>Funktion</b>	Chefärztin Neurologie
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Anna Gorsler
<b>Telefon</b>	033204/2-2305
<b>Fax</b>	033204/2-2309
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Gorsler@kliniken-beelitz.de">Gorsler@kliniken-beelitz.de</a>



Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
<b>Funktion</b>	Chefarzt Innere Medizin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Olaf Lück
<b>Telefon</b>	033204/2-2313
<b>Fax</b>	033204/2-2309
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Lueck@kliniken-beelitz.de">Lueck@kliniken-beelitz.de</a>



### Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
<b>Funktion</b>	Pflegedirektion ab 8/ 2019
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Nico Kleine-Knefelkamp
<b>Telefon</b>	033204/2-2315
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Kleine-Knefelkamp@kliniken-beelitz.de">Kleine-Knefelkamp@kliniken-beelitz.de</a>



Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
<b>Funktion</b>	Pflegedirektion bis 7/ 2019
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Manuela Bruns
<b>Telefon</b>	033204/2-2315
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:bruns@kliniken-beelitz.de">bruns@kliniken-beelitz.de</a>

**Verwaltungsleitung**

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin		
<b>Funktion</b>	Therapeutische Leitung	
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Antje-Kathrin Seifert	
<b>Telefon</b>	033204/2-2521	
<b>Fax</b>	033204/2-2444	
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Seifert@kliniken-beelitz.de">Seifert@kliniken-beelitz.de</a>	

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin		
<b>Funktion</b>	Geschäftsführer	
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Enrico Ukrow	
<b>Telefon</b>	033204/2-2300	
<b>Fax</b>	033204/2-2444	
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Ukrow@kliniken-beelitz.de">Ukrow@kliniken-beelitz.de</a>	

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin		
<b>Funktion</b>	Geschäftsführer	
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Georg Abel	
<b>Telefon</b>	033204/2-2500	
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Abel@recura-kliniken.de">Abel@recura-kliniken.de</a>	

**A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**

Krankenhausträger	
<b>Name</b>	Kliniken Beelitz GmbH
<b>Art</b>	Privat

**A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

Trifft nicht zu.

**A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Trifft nicht zu.



**A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	fachbereichsübergreifend angeboten durch Therapie, Pflege und Ärzte
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Physiotherapie, Logopädie, physikalische Therapie, aktivierende Pflege, Atemtherapie nach Middendorf
MP06	Basale Stimulation	Physiotherapie, Ergotherapie, aktivierende Pflege
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Peer counselor, Sozialdienst
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorger - Trauerbegleitung Abschiedsraum
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	integriert in Physiotherapie, physikalische Therapie, Sporttherapie
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Physiotherapie, Ergotherapie, Sporttherapie, physikalische Therapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sporttherapie, aktivierende Pflege
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Diabetes - Beraterin
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Einzelgespräche und Gruppentherapien
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Interdisziplinäres Entlassungsmanagement
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Bobath, FOTT, Affolter, Basale Stimulation, Snoezelen, Wasch - und Anziehtraining, uvm.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Physiotherapie, physikalische Therapie
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Urologe, Physiotherapie, Ergotherapie, aktivierende Pflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Physiotherapie, physikalische Therapie
MP25	Massage	physikalische Therapie, Physiotherapie
MP26	Medizinische Fußpflege	Kooperation mit externem Anbieter, nach Terminabsprache

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP27	Musiktherapie	NMT - Sprach,-Sprech,- Bewegungs,-Kognitions und Funktionstraining, musiktherapeutisches Stimmtraining uvm.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Osteopathie und Manualtherapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Massagen, thermische Anwendungen, Hydrotherapie, Lichttherapie, Elektrotherapie, Entstauungstherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Bobath, PNF, Manuelle Therapie, Affolter, Therapie bei SHT (Schädelhirntrauma), uvm.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Gesundheitstraining "Stoffwechsel und Risikofaktoren", "Bewusster Umgang mit Alkohol", "Stressbewältigung und Lebensführung", "Nikotin"
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Neuropsychologische Diagnostik, PC-gestütztes Aufmerksamkeitstraining, Behandlung exekutiver Störungen, Gedächtnisstörungen, Orientierungsstörungen; kognitive Aktivierung in der Frührehabilitation, Psychotherapie, Krankheitsbewältigung, Training bei zentralen visuellen räumlichen Störungen, uvm.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP38	Sehschule/Orthoptik	Orthoptik
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Angehörigenseminare, Pflegetage, Hausbesuche durch Rehafirmen mit Angehörigen/ Betreuern zur Hilfsmittelberatung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Musiktherapie, Physiotherapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, Sporttherapie (z.B. Snoezelen, Yoga)
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	aktivierende/ therapeutische Pflege, Pflegevisiten, Wundexperten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	incl. Therapien bei Aphasie, Sprechapraxie, Dysphagie (Schluckstörungen), endoskopische Schluckdiagnostik (FEES)
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Zusammenarbeit mit Hilfsmittelfirmen unter Berücksichtigung des Patientenwahlrechtes
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	physikalische Therapie, Physiotherapie, Ergotherapie
MP51	Wundmanagement	Durchführung von Wundvisiten
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	diverse Vorträge bei Treffen der Selbsthilfegruppen, Führungen durch die Klinik
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP61	Redressionstherapie	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen auf Wunsch des Patienten.

**A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		Angebot für besondere Ernährungsgewohnheiten: Küche nach besonderen Ernährungsgewohnheiten des Patienten
NM42	Seelsorge		
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		z. B. Fernsehgerät im Zimmer, Rundfunkempfang im Zimmer, Telefon kostenpflichtig am Bett, kostenloses WLAN-Ticket am Bett über die Rezeption, Wertfach im Zimmer, kostenlose Parkplätze, Bewegungsbad, Andachtsraum

**A-7 Aspekte der Barrierefreiheit**

**A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen**

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
<b>Funktion</b>	Mitarbeiter
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Reinhard Woratz
<b>Telefon</b>	033204/2-2561
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:woratzr@kliniken-beelitz.de">woratzr@kliniken-beelitz.de</a>

**A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit**

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	innerhalb 24 h vor Ort einsetzbar
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	englisch, polnisch, rumänisch, russisch, spanisch, tschechisch, ungarisch, französisch, chinesisch, vietnamesisch
BF25	Dolmetscherdienst	Anforderung bei Bedarf
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	

**A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses**

**A-8.1 Forschung und akademische Lehre**

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Gastwissenschaftlerin der Charite'
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	

**A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	sowie Altenpfleger und Altenpflegerin und generalistische Ausbildung; Die Krankenpflegeschule befindet sich am Standort.
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Einjährige Ausbildung ab 2019 am Standort.
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums; Die Ausbildung findet in Potsdam statt.
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
HB09	Logopädin und Logopäde	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
HB16	Diätassistentin und Diätassistent	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
HB13	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
HB05	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums
HB18	Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)	Möglichkeit von Einsätzen im Rahmen eines Praktikums

**A-9 Anzahl der Betten**

Betten	
<b>Betten</b>	133

**A-10 Gesamtfallzahlen**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1088
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0
<b>Ambulante Fallzahl</b>	0

**A-11 Personal des Krankenhauses**

**A-11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

**Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften**

Anzahl Vollkräfte: 26,91

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	26,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	26,91	
Nicht Direkt	0	

**Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften**

Anzahl Vollkräfte: 10,5

Kommentar: zusätzlich 12 Ärzte in Facharzt-Weiterbildung

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,5	
Nicht Direkt	0	

**Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres**

**A-11.2 Pflegepersonal**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

**Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 95,69

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	95,69	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	90,69	
Nicht Direkt	5	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

**Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 24,8

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	24,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	24,8	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

**Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 0,75

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

**Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 10,18

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,18	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

**Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

**Personal insgesamt**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Im Fachkrankenhaus waren 2019 zusätzlich als Unterstützung 29,8 VK Quereinsteiger im Pflegedienst beschäftigt. In 2019 ist am Standort die Ausbildung zur examinierten Krankenpflegehelferin/ zum examinierten Krankenpflegehelfer gestartet.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

Anzahl Vollkräfte: 0

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

**A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

Trifft nicht zu.

**A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal**

**SP04 - Diätassistentin und Diätassistent**

Anzahl Vollkräfte: 1,9

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,9	
Nicht Direkt	0	

**SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe**

Anzahl Vollkräfte: 4,98

Kommentar: incl. Bachelor Psychologie, Bachelor Rehabilitationspsychologie FH und Master Rehabilitationspsychologie FH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,98	
Nicht Direkt	0	

**SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut**

Anzahl Vollkräfte: 13,9

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,9	
Nicht Direkt	0	

**SP57 - Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe**

Anzahl Vollkräfte: 1,2

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,2	
Nicht Direkt	0	

**SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker**

Anzahl Vollkräfte: 10,01

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,01	
Nicht Direkt	0	

**SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister**

Anzahl Vollkräfte: 2,9

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,9	
Nicht Direkt	0	

**SP43 - Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)**

Anzahl Vollkräfte: 2,5

Kommentar: Insgesamt stehen in der Funktionsabteilung der Kliniken Beelitz GmbH (mit neurologischem, internistischem und urologischem Bereichen) weitere 5,92 VK zur Verfügung.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,5	
Nicht Direkt	0	

**SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)**

Anzahl Vollkräfte: 1,17

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH, zusätzlich besteht eine Kooperation mit dem E. v. B. Klinikum Potsdam

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,17	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,17	
Nicht Direkt	0	

**SP16 - Musiktherapeutin und Musiktherapeut**

Anzahl Vollkräfte: 0,87

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,87	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,87	
Nicht Direkt	0	

**SP60 - Personal mit Zusatzqualifikation Basale Stimulation**

Anzahl Vollkräfte: 4,78

Kommentar: Therapeuten und Pflegefachkräfte insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,78	
Nicht Direkt	0	

**SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie**

Anzahl Vollkräfte: 19,06

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,06	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,06	
Nicht Direkt	0	

**SP27 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**SP61 - Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik**

Anzahl Vollkräfte: 2

Kommentar: Pflegefachkräfte insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

**SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta**

Anzahl Vollkräfte: 64,45

Kommentar: Therapeuten und Pflegefachkräfte insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH, davon haben im Therapiebereich 26,69 VK zusätzlich den Bobath-Aufbaukurs

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	64,45	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	64,45	
Nicht Direkt	0	

**SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut**

Anzahl Vollkräfte: 30,02

Kommentar: incl. Diplom-Sportwissenschaftler und Diplom-Sportlehrer

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	30,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	30,02	
Nicht Direkt	0	

**SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter**

Anzahl Vollkräfte: 3,13

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,13	
Nicht Direkt	0	

**SP19 - Orthoptistin und Orthoptist/Augenoptikerin und Augenoptiker**

Anzahl Vollkräfte: 0,53

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,53	
Nicht Direkt	0	

**SP35 - Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: insgesamt für die Kliniken Beelitz GmbH

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

**A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**

**A-12.1 Qualitätsmanagement**

**A-12.1.1 Verantwortliche Person**

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
<b>Funktion</b>	Qualitätsmanagementbeauftragte
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Simone Fiedler
<b>Telefon</b>	0176/10308285-
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:S.Fiedler@kliniken-beelitz.de">S.Fiedler@kliniken-beelitz.de</a>

**A-12.1.2 Lenkungsgremium**

Lenkungsgremium	
<b>Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche</b>	Es ist in den Kliniken Beelitz ein Qualitätsmanagement Lenkungsausschuss eingerichtet. Geschäftsführung, Klinikleitung und Qualitätsmanagementbeauftragte kommen quartalsweise zusammen und besprechen relevante Themen aus Qualitäts- und Risikomanagement.
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	quartalsweise

**A-12.2 Klinisches Risikomanagement**

**A-12.2.1 Verantwortliche Person**

<b>Angaben zur Person</b>	
<b>Angaben zur Person</b>	Eigenständige Position für Risikomanagement
<b>Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement</b>	
<b>Funktion</b>	Leitung Qualitäts- und Risikomanagement
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Bärbel Rieder
<b>Telefon</b>	033204/2-2886
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Rieder@recura-kliniken.de">Rieder@recura-kliniken.de</a>

**A-12.2.2 Lenkungs-gremium**

<b>Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe</b>	
<b>Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe</b>	Nein



**A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen**

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.08.2019	
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		
RM03	Mitarbeiterbefragungen		Konzernbefragung alle 3 Jahre
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.08.2019	
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.08.2019	
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.08.2019	
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.08.2019	
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.08.2019	
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.08.2019	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Fallbesprechungen (interdisziplinäre Teamsitzungen)	Es werden wöchentlich interdisziplinäre Teambesprechungen zur Behandlung der Patienten durchgeführt. Die internen Festlegungen sind Teil des Qualitätsmanagementhandbuches.
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Qualitätsmanagementhandbuch Datum: 02.08.2019	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinterne Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
<b>Internes Fehlermeldesystem</b>	Ja
<b>Regelmäßige Bewertung</b>	Ja
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	quartalsweise
<b>Verbesserung Patientensicherheit</b>	Kontinuierliche Überarbeitung des Fort- und Weiterbildungsplans nach wissenschaftlichen Standards, kontinuierliche Erarbeitung von Standards auf Grundlage der Richtlinien Aktionsbündnis Patientensicherheit. Die Klinikleitungsmitglieder erhalten eingehende Fehler- und CIRS-Meldungen, nachfolgend werden die abgeleiteten Maßnahmen abgestimmt. Zusätzlich erfolgen quartalsweise Treffen für die weitere Bearbeitung.

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	02.08.2019
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	halbjährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

<b>Übergreifendes Fehlermeldesystem</b>	
<b>Übergreifendes Fehlermeldesystem</b>	Ja
<b>Regelmäßige Bewertung</b>	Ja
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	quartalsweise

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

**A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte**

**A-12.3.1 Hygienepersonal**

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Externer Berater
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1	
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	Es befindet sich eine weitere HFK in Ausbildung.
Hygienebeauftragte in der Pflege	7	Für die Kliniken Beelitz GmbH, zu denen das neurologische Fachkrankenhaus für Frührehabilitation gehört, ist klinikübergreifend eine Abteilung für die Belange der Hygiene zuständig. Alle Festlegungen und Verfahrensanweisungen zum Hygienemanagement werden durch das Hygieneteam erarbeitet und regelmäßig geprüft. Die Freigabe erfolgt durch die Ärztliche Direktorin. Auf den Stationen sind Hygieneverantwortliche Pflegekräfte benannt, die als hygienebeauftragte Pflegefachkräfte weitergebildet sind.

<b>Hygienekommission</b>	
<b>Hygienekommission eingerichtet</b>	Ja
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	quartalsweise

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
<b>Funktion</b>	Ärztliche Direktorin/ Chefärztin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Anna Gorsler
<b>Telefon</b>	033204/2-2305
<b>Fax</b>	033204/2-2309
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Gorsler@kliniken-beelitz.de">Gorsler@kliniken-beelitz.de</a>

**A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene**

**A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen**

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
<b>Der Standard liegt vor</b>	Ja
<b>Der Standard thematisiert insbesondere</b>	
<b>a) Hygienische Händedesinfektion</b>	Ja
<b>b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle</b>	Ja
<b>c) Beachtung der Einwirkzeit</b>	Ja
<b>d) Weitere Hygienemaßnahmen</b>	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
<b>Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert</b>	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
<b>Der Standard liegt vor</b>	Ja
<b>Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert</b>	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Nein
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

  

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
<b>1. Der Standard thematisiert insbesondere</b>	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Nein
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
<b>2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert</b>	Ja
<b>3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft</b>	Nein



A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
<b>Der interne Standard thematisiert insbesondere</b>	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
<b>Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen</b>	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	31,92 ml/Patiententag
<b>Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen</b>	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	63,02 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Nein
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: MRE-Netzwerk Potsdam – Potsdam Mittelmark - Landkreis Havelland – Brandenburg an der Havel - Landkreis Dahme Spree
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze

**A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement**

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Für das Zentrale Beschwerdemanagement ist ein zentraler Koordinator benannt. Eingehende Beschwerden werden zügig geprüft und entweder an Geschäftsführung, zuständigen Bereichsleiter (Ärztliche Leitung/ Pflegedirektion/ Therapieleitung) oder/ und die Verantwortlichen der betreffenden Station weitergeleitet. Die Bearbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Koordinator des Zentralen Beschwerdemanagement.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Innerhalb von 5 Arbeitstagen erhält der Beschwerdeführer eine Rückmeldung.

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Nein

Regelmäßige Patientenbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	<a href="http://www.fruehreha-beelitz.de/klinikaufenthalt-kbgf/feedback.html">http://www.fruehreha-beelitz.de/klinikaufenthalt-kbgf/feedback.html</a>
Kommentar	In unserer Einrichtung werden kontinuierliche Patientenbefragungen durchgeführt. Durch die halbjährliche Auswertung werden Klinikleitung und Mitarbeitern über die Ergebnisse informiert.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
Möglich	Ja
Link	
Kommentar	Über einen Briefkasten im Flurbereich des Klinikeinganges besteht die Möglichkeit der schriftlichen Meldung.

**Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement**

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
<b>Funktion</b>	QMB
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Simone Fiedler
<b>Telefon</b>	0176/10308285-
<b>Fax</b>	033204/2-2444
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:S.Fiedler@kliniken-beelitz.de">S.Fiedler@kliniken-beelitz.de</a>

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements
<b>Link zum Bericht</b>
<b>Kommentar</b>

**Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher**

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher	
<b>Funktion</b>	Krankenhauseelsorger
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Stefan Baier
<b>Telefon</b>	033204/2-2534
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Baier@rehaklinik-beelitz.de">Baier@rehaklinik-beelitz.de</a>

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern	
<b>Kommentar</b>	weitere Telefonnummer: 0172 3052071

**A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)**

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

**A-12.5.1 Verantwortliches Gremium**

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe	
<b>Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?</b>	Nein

**A-12.5.2 Verantwortliche Person**

**Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen:** Nein

**A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal**

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	0
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

**Erläuterungen**

Die Versorgung mit Arzneimitteln ist über eine externe Apotheke gesichert. Dort gibt es für das Fachkrankenhaus zuständige Mitarbeiter.

**A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen**

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat. Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

**Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:** Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

**Medikationsprozess im Krankenhaus:** Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:

Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung. Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

**Entlassung:** Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		MMI Pharmindex integriert ins KISS
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallbesprechungen</li> <li>- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung</li> <li>- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)</li> <li>- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)</li> </ul>	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs</li> <li>- Aushändigung des Medikationsplans</li> <li>- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten</li> </ul>	

**A-13 Besondere apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	in Kooperation mit dem E. v. Bergmann Klinikum Potsdam
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	

**A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V**

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

<b>Teilnahme des Krankenhauses am gestuften System der Notfallversorgung gemäß den Regelungen zu den Notfallstrukturen:</b>	Nein
---	------

**B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

**B-1 Neurologische Frührehabilitation**

**B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
<b>Fachabteilung</b>	Neurologische Frührehabilitation
<b>Fachabteilungsschlüssel</b>	5852 2852
<b>Art</b>	Hauptabteilung

**Ärztliche Leitung**

Chefärztin oder Chefarzt	
<b>Funktion</b>	Chefärztin Neurologie
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Anna Gorsler
<b>Telefon</b>	033204/2-2305
<b>Fax</b>	033204/2-2309
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Gorsler@kliniken-beelitz.de">Gorsler@kliniken-beelitz.de</a>
<b>Straße/Nr</b>	Paracelsusring 6 a
<b>PLZ/Ort</b>	14547 Beelitz Heilstätten
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.fruehreha-beelitz.de/kgbf.html">http://www.fruehreha-beelitz.de/kgbf.html</a>

Chefärztin oder Chefarzt	
<b>Funktion</b>	Chefarzt Innere Medizin
<b>Titel, Vorname, Name</b>	Dr. Olaf Lück
<b>Telefon</b>	033204/2-
<b>Fax</b>	033204/2-
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:Lueck@kliniken-beelitz.de">Lueck@kliniken-beelitz.de</a>
<b>Straße/Nr</b>	Paracelsusring 6 a
<b>PLZ/Ort</b>	14547 Beelitz Heilstätten
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.fruehreha-beelitz.de/kgbf.html">http://www.fruehreha-beelitz.de/kgbf.html</a>

**B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Angaben zu Zielvereinbarungen	
<b>Zielvereinbarung gemäß DKG</b>	Ja
<b>Kommentar</b>	Es gibt eine Bonusregelung bei den Chefärzten, die am Gesamtergebnis der Klinik ausgerichtet ist.

**B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN09	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN23	Schmerztherapie	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI40	Schmerztherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR44	Teleradiologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VD20	Wundheilungsstörungen	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU18	Schmerztherapie	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VG16	Urogynäkologie	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VI42	Transfusionsmedizin	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VN22	Schlafmedizin	im Rahmen des Rehabilitationsaufenthaltes
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

**B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Fallzahlen	
<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1088
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	480	Hirninfarkt
2	I61	126	Intrazerebrale Blutung
3	G62	116	Sonstige Polyneuropathien
4	G93	64	Sonstige Krankheiten des Gehirns
5	S06	58	Intrakranielle Verletzung
6	G82	51	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
7	G72	37	Sonstige Myopathien
8	S14	33	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
9	I60	22	Subarachnoidalblutung
10	G20	11	Primäres Parkinson-Syndrom
11	D32	11	Gutartige Neubildung der Meningen
12	G40	8	Epilepsie und epileptische Syndrome
13	G35	8	Multiple Sklerose
14	G04	6	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
15	G70	<= 5	Myasthenia gravis
16	S24	<= 5	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Thoraxhöhe
17	G23	<= 5	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
18	G81	<= 5	Hemiparese und Hemiplegie
19	A81	<= 5	Atypische Virusinfektion des Zentralnervensystems
20	B00	<= 5	Enzephalitis durch Herpesviren
21	I62	<= 5	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
22	C71	<= 5	Bösartige Neubildung des Gehirns
23	E51	<= 5	Wernicke-Enzephalopathie
24	G00	<= 5	Bakterielle Meningitis
25	G12	<= 5	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
26	G31	<= 5	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems
27	G41	<= 5	Status epilepticus
28	B02	<= 5	Zoster

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
29	A17	<= 5	Tuberkulose des Nervensystems
30	A39	<= 5	Meningokokkeninfektion
31	D33	<= 5	Gutartige Neubildung des Gehirns
32	F05	<= 5	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
33	F10	<= 5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
34	G25	<= 5	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
35	G37	<= 5	Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
36	G52	<= 5	Krankheiten sonstiger Hirnnerven
37	G61	<= 5	Polyneuritis
38	G92	<= 5	Toxische Enzephalopathie
39	I67	<= 5	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten

**B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-390	1009	Lagerungsbehandlung
2	8-552	889	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
3	9-320	814	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
4	9-200	443	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
5	8-017	315	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
6	9-984	266	Pflegebedürftigkeit
7	8-930	227	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8	8-700	190	Offenhalten der oberen Atemwege
9	8-718	187	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung
10	8-976	76	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung
11	8-128	69	Anwendung eines Stuhldrainagesystems
12	8-800	50	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
13	8-831	46	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
14	1-334	41	Urodynamische Untersuchung
15	1-620	39	Diagnostische Tracheobronchoskopie
16	1-205	26	Elektromyographie (EMG)
17	8-132	26	Manipulationen an der Harnblase: Spülung
18	5-572	24	Zystostomie

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	1-204	23	Untersuchung des Liquorsystems
20	8-144	16	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
21	8-706	14	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
22	8-126	12	Transanale Irrigation
23	1-631	12	Diagnostische Ösophagogastroskopie
24	8-771	9	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
25	8-125	8	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
26	1-632	6	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
27	1-208	<= 5	Registrierung evozierter Potentiale
28	6-002	<= 5	Applikation von Medikamenten, Liste 2
29	6-007	<= 5	Applikation von Medikamenten, Liste 7
30	3-052	<= 5	Transösophageale Echokardiographie
31	3-203	<= 5	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
32	8-701	<= 5	Einfache endotracheale Intubation
33	1-760	<= 5	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
34	6-003	<= 5	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Botulinumtoxin
35	3-201	<= 5	Native Computertomographie des Halses
36	3-202	<= 5	Native Computertomographie des Thorax
37	3-220	<= 5	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
38	5-450	<= 5	Inzision des Darmes: Perkutan-endoskopische Jejunostomie
39	8-011	<= 5	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten durch Medikamentenpumpen
40	8-559	<= 5	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation
41	1-206	<= 5	Neurographie
42	1-610.0	<= 5	Diagnostische Laryngoskopie
43	1-661	<= 5	Diagnostische Urethrozystoskopie
44	1-668.1	<= 5	Diagnostische Endoskopie der Harnwege über ein Stoma
45	1-844	<= 5	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
46	1-853.2	<= 5	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
47	3-035	<= 5	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
48	3-205	<= 5	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
49	3-206	<= 5	Native Computertomographie des Beckens
50	3-222	<= 5	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
51	3-806	<= 5	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
52	3-826	<= 5	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
53	5-345	<= 5	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]
54	5-399	<= 5	Andere Operationen an Blutgefäßen
55	6-005	<= 5	Applikation von Medikamenten, Liste 5
56	6-006	<= 5	Applikation von Medikamenten, Liste 6
57	6-008	<= 5	Applikation von Medikamenten, Liste 8
58	8-018	<= 5	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
59	8-133	<= 5	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
60	8-151	<= 5	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
61	8-179	<= 5	Andere therapeutische Spülungen
61	8-192	<= 5	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
63	8-810	<= 5	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
64	8-903	<= 5	(Analgo-)Sedierung
65	9-201	<= 5	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen

**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Trifft nicht zu.

**B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu.

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Trifft nicht zu.

**B-1.11 Personelle Ausstattung**

**B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

**Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften**

Anzahl Vollkräfte: 26,91

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	26,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	26,91	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 40,43107

**Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften**

Anzahl Vollkräfte: 10,5

Kommentar: zusätzlich 12 Ärzte in Facharzt-Weiterbildung

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 103,61905

*Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen*

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie
AQ41	Neurochirurgie
AQ42	Neurologie
AQ60	Urologie

*Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen*

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF09	Geriatric
ZF13	Homöopathie
ZF15	Intensivmedizin
ZF27	Naturheilverfahren
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF40	Sozialmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

**B-1.11.2 Pflegepersonal**

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

**Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 95,69

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	95,69	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	90,69	
Nicht Direkt	5	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 11,37005

**Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 24,8

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	24,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	24,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 43,87097

**Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 0,75

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1450,66667

**Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 10,18

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,18	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 106,87623

**Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften**

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

**Personal in Fachabteilung**

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Im FK waren in 2019 zusätzlich als Unterstützung 29,8 VK Quereinsteiger im Pflegedienst beschäftigt. In 2019 ist am Standort die Ausbildung zur examinierten Krankenpflegehelferin/ zum examinierten Krankenpflegehelfer gestartet.

**Personal aufgeteilt nach:**

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1088

*Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse*

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ17	Pflege in der Rehabilitation
PQ18	Pflege in der Endoskopie
PQ20	Praxisanleitung

*Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation*

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	Die Kliniken Beelitz GmbH, zu deren Einrichtungen das Fachkrankenhaus gehört, hat das Zertifikat der Deutschen Diabetes Gesellschaft "Klinik für Diabetespatienten geeignet" erhalten. Im Rahmen der Zertifikatserhaltung werden für jede Station jährlich diabetesversierte Pflegefachkräfte geschult.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP22	Atmungstherapie	
ZP26	Epilepsieberatung	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

**B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

Psychiatrische Fachabteilung:  Ja  Nein



**C Qualitätssicherung**

**C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V**

**C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate**

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	128	99,22 %

**C-1.2.[1] Ergebnisse der Qualitätssicherung für das Krankenhaus**

<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 1) berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Bezeichnung</b>	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Patientinnen und Patienten mit mindestens einem Dekubitus Grad/Kategorie 2 bis 4 oder nicht näher bezeichneten Grades/bezeichneter Kategorie, der im Krankenhaus erworben wurde.
<b>Grundgesamtheit</b>	1025
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	25
<b>Erwartete Ereignisse</b>	21,94
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,14
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,13 (95. Perzentil)
<b>Bewertung</b>	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich.

<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 4)
<b>Bezeichnung</b>	Anzahl Patientinnen und Patienten mit mindestens einem Dekubitus Grad/Kategorie 4, der im Krankenhaus erworben wurde.
<b>Grundgesamtheit</b>	1025
<b>Beobachtete Ereignisse</b>	3
<b>Erwartete Ereignisse</b>	-
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	3
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel Event
<b>Bewertung</b>	Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle.

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Trifft nicht zu.

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Trifft nicht zu.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V**

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr**

Trifft nicht zu.

**C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr**

Trifft nicht zu.

**C-5.2.1 Gesamtergebnis der Prognosedarlegung**

Trifft nicht zu.

**C-5.2.2 Leistungsmengen, die der Prognoseermittlung zu Grunde gelegt wurden**

Trifft nicht zu.

**C-5.2.3 Prüfung durch die Landesverbände der Krankenkassen und Ersatzkassen**

Trifft nicht zu.

**C-5.2.4 Ausnahmetatbestand (§ 7 Mm-R)**

Trifft nicht zu.

**C-5.2.5 Ergebnis der Prüfung durch die Landesbehörden**

Trifft nicht zu.

**C-5.2.6 Übergangsregelung**

Trifft nicht zu.

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V**

Trifft nicht zu.

**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V**

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	14
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 1.1.1]	10
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 1.1]	10

**C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr****C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG**

Trifft nicht zu.

**C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG**

Trifft nicht zu.